



Der Übertritt von der Primarschule in die Sekundarschule

*Informationen für Eltern
09. September 2026*





Ablauf und Themen

- Begrüssung
 - Vorstellung der Lehrpersonen der 5. Klassen
 - Die Schultypen der Sekundarstufe I
 - Sek B, E, P – Ziele und Anforderungen
 - Fragerunde zu den Schultypen Sekundarstufe I
 - Gesamtübersicht über das Übertrittsverfahrens
 - Grundlagen und Instrumente
 - Fragerunde zum Übertrittsverfahren
-



Ziele

Die Eltern und Teilnehmenden

- kennen die Schultypen der Sekundarstufe I
- kennen das Übertrittsverfahren
- Erfahren, wie Sie als Eltern Ihre Kinder unterstützen können



Lehrpersonen der 5. Klassen 2026 - 2027

- Michael Järmann, 5a Bellach
 - Linda Walter, 5b Bellach
 - Andreas Hettelingh, 5c Bellach
 - Barbara Schwarz, 5a Lommiswil
 - Fabienne Gosetti, 5a Selzach
 - Fabienne Cosandey Furrer & Nadja Kaiser, 5b Selzach
-



Schulkreis
BeLoSe

 KANTON **solothurn**

Stephan Srsa

Schulleiter Sekundarstufe I



Merkmale der Sekundarschultypen

	Berufsbildung		Maturitätsschule
9. Schuljahr			
8. Schuljahr	30 - 40%	40 – 50 %	15 – 20 %
7. Schuljahr	Sek B	Sek E	Sek P
6. Schuljahr	Primarschule		



*Sekundarschule **B***

- Genügende bis durchschnittliche Leistungen
 - Interesse für praktische und theoretische Inhalte
 - Weniger ausgeprägtes Abstraktionsvermögen
 - Benötigt häufig Unterstützung der Lehrperson
 - **Ziel:** Berufslehre mit Grund- oder Basisansprüchen
-



Sekundarschule *E*

- *Durchschnittliche bis gute Leistungen*
- *SuS interessieren sich für Zusammenhänge und Hintergründe*
- *Gutes Abstraktionsvermögen*
- *Selbständiges und ausdauerndes Arbeiten*
- **Ziele:**
 - a) **Berufslehre** mit erhöhten Ansprüchen*
 - b) Berufsmaturität (BM) oder Fachmittelschule*
 - c) Gymnasium*

In der 3. Sek E spezielle Vorbereitung für BM / FMS / Gym



Sekundarschule *P*

Der Schüler, die Schülerin

- *geht gerne zur Schule.*
 - *erbringt sehr gute schulische Leistungen.*
 - *lernt leicht.*
 - *zeigt Neugier und will Fragen und Problemen auf den Grund gehen.*
 - *(hat das Ziel, die Maturitätsschule zu absolvieren und ein Studium zu beginnen.)*
-



Lehrplanergänzungen Sek B und E

Berufsorientierung

*Erweiterte
Erziehungsanliegen /
Kommunikation*

*Selbstgesteuertes
Arbeiten*



	7. Schuljahr	8. Schuljahr
Pflichtbereich		
Deutsche	4	4
Französisch	3	3
Englisch	3	3
Mathematik	5	5
Naturlehre	3	3
Geschichte / Staatskunde	2	1
Geografie	2	1
Hauswirtschaft/Lebensgestaltung	0	3
Technisches Gestalten	2	2
Bildnerisches Gestalten	2	2
Musik	1	1
Bewegung und Sport	3	3
Informatik/Tastaturschreiben	1	1
Berufsorientierung	1	1
Erweiterte Erziehungsanliegen / Selbstgesteuertes Arbeiten	1	1
Total	33	34
Religion	1	1
Wahlfächer		
Musik/Chor	0	1
Technischers Gestalten / Bildnerisches Gestalten	0	2
Italienische Sprache	0	3

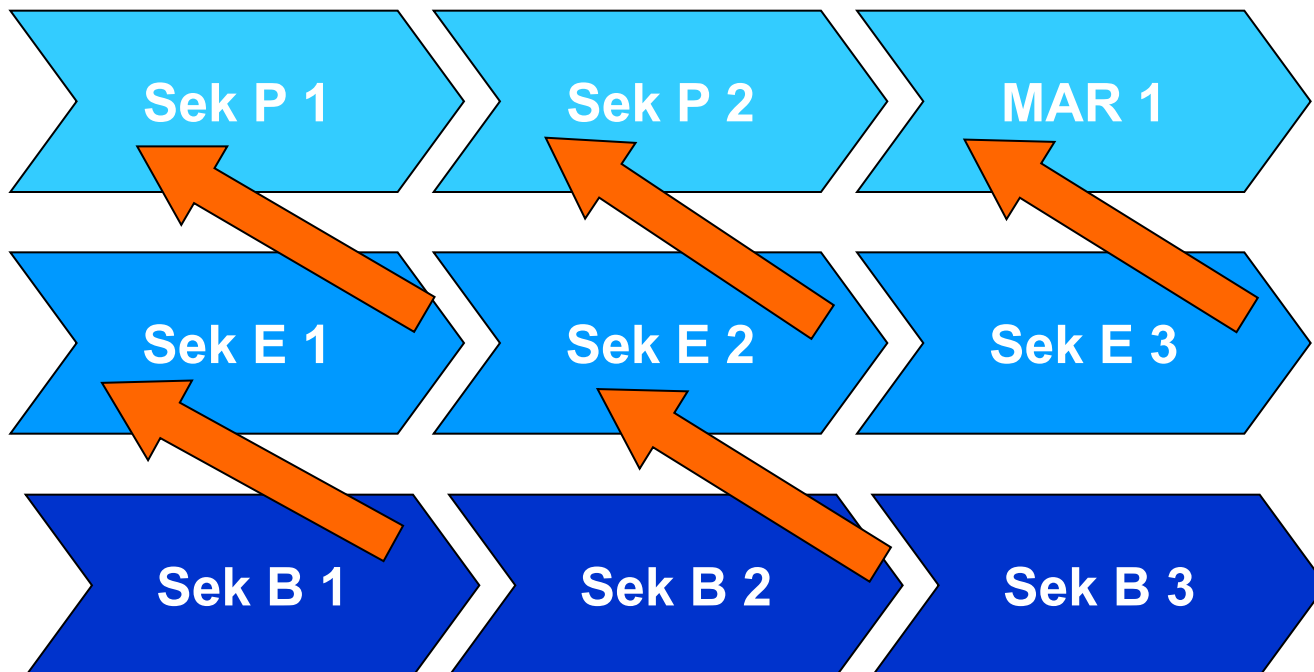


Lektionentafel Sek P

	7. Schuljahr	8. Schuljahr
Pflichtbereich		
Deutsch	4	4
Französisch	3	3
Englisch	3	3
Mathematik	5	5
Biologie	1	2
Physik	0	0
Chemie	1	1
Geschichte/Staatskunde	2	2
Geografie	2	2
Hauswirtschaft/Lebensgestaltung	0	2
Technisches Gestalten	2	0
Bildnerisches Gestalten	2	2
Musik	2	2
Bewegung und Sport	3	3
Informatik/Tastaturschreiben	1	1
Wahlpflichtfächer		
Latein	3	3
Wissenschaft und Technik	3	3
Total	34	35
Religion	1	1



Durchlässigkeit in der Sekundarstufe I





Durchlässigkeit in der Sekundarstufe I

- Schüler sind **definitiv** in einer Abteilung
 - **Wechsel in die Sek E/P**
(Fast) immer verbunden mit **Wiederholung** des Schuljahres
-



Durchlässigkeit in der Sekundarstufe I

- ***Sek B in Sek E:*** nach dem 7. und 8. Schuljahr möglich
Durchschnitt mind. 5.16 in Kernfächern (31 Punkte)
Empfehlung
 - ***Sek E in Sek P:*** nach dem 7. Schuljahr möglich
gleicher **Durchschnitt**
Empfehlung
Ausnahmefall: auch nach dem 8. Schuljahr
-



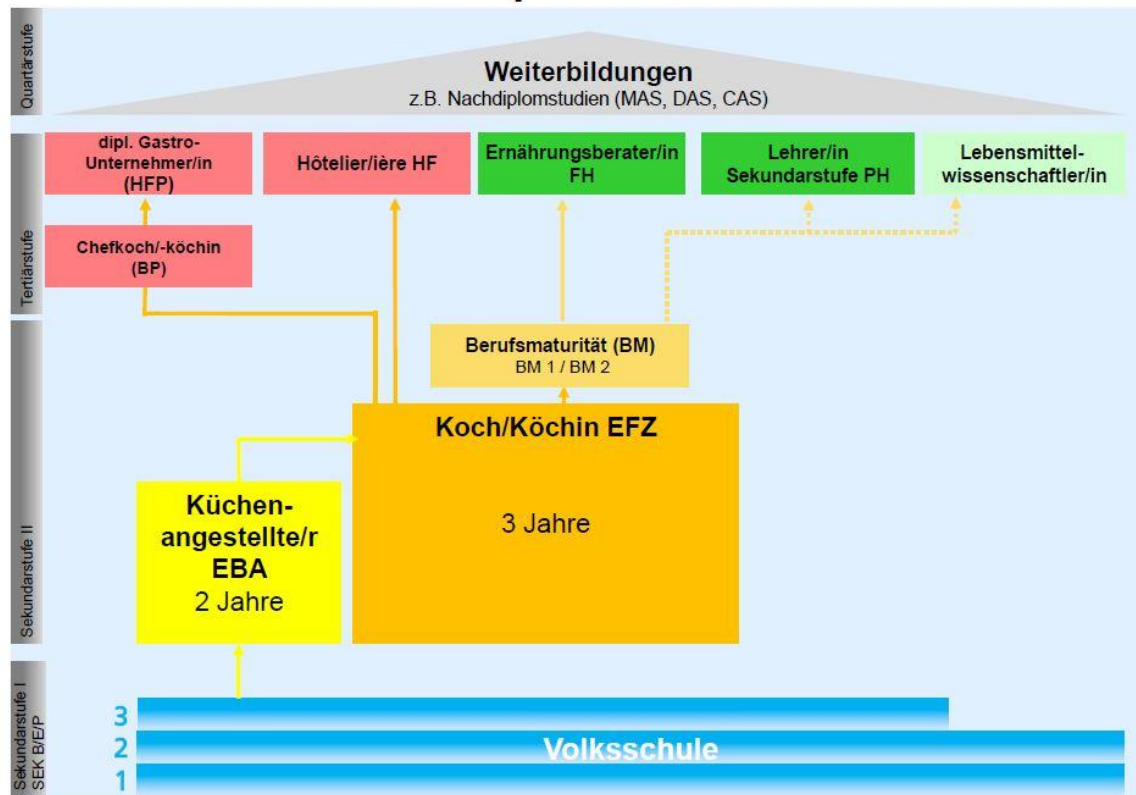
Durchlässigkeit in der Sekundarstufe I

- ***Wechsel in die Sek B/E***
 - *Repetition: nicht mehr möglich (analog Primarschule)*
 - *Provisorium 2 Semester:*
 - *Schüler treten in Sek E von P oder Sek B von E über.*
 - *Freiwilliger Wechsel ist auch möglich.*
-



Durchlässigkeit in der Berufswelt

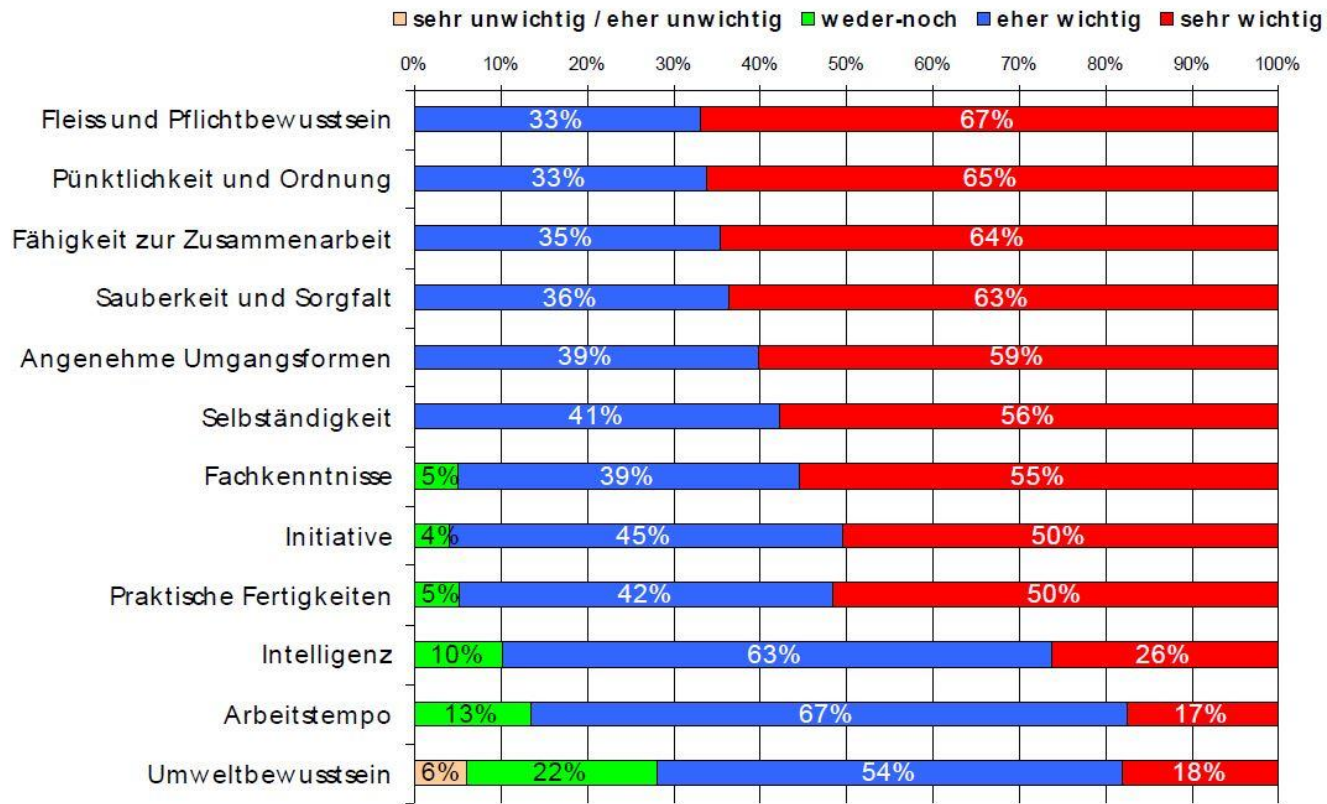
Beispiel EBA





Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten

Wodurch zeichnen sich gute Lernende aus





Schulkreis
BeLoSe

 **KANTON** **solothurn**

Ihre Anliegen und Fragen



Schulkreis
BeLoSe

 KANTON **solothurn**

Nicola Burkhardt

Schulleiter Zyklus II Bellach



Grundsätzliches Verständnis

- Der Übertritt von der Primarschule in die Sekundarschule ist als Empfehlungsverfahren ausgestaltet.
 - Für die Übertrittsempfehlung zuständig ist die Klassenlehrperson. Sie empfiehlt ein bestimmtes Anforderungsniveau der Sek I anhand festgelegter Kriterien.
 - Die Lehrpersonen entwickeln ihre Empfehlung mit Weitsicht und im Austausch mit den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern.
-



Eckwerte des Verfahrens

- Der Übertritt wird regional im Sekundarschulkreis koordiniert.
 - Die Empfehlung der Lehrperson folgt kantonal einheitlichen Kriterien.
 - Die Eltern und Schülerinnen und Schüler werden in das Verfahren miteinbezogen.
 - Ziel ist Einigkeit.
 - Bei Uneinigkeit kann eine Kontrollprüfung Klärung schaffen.
-

**Regionale Übertritts-
koordinationsitzung**

zu Beginn des 1. Semesters

5. Klasse

Januar - März

Anfang bis Mitte Mai

Information für Eltern
Elternabend**Standortgespräch 1**
mit Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin**Check P5**regionale Vergleichstests
Deutsch, Mathematik**6. Klasse**

Oktober - Dezember

**Meldung Zuteilungstendenz
an Schulleitung Sek I****Information für Eltern**
Elternabend**Standortgespräch 2 und
Information Resultate
Check P5**
mit Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin**Übertrittsgespräch**
mit Erziehungsberechtigten,
Schüler / SchülerinLehrperson und Erziehungs-
berechtigte sind sich einig
mit **Empfehlung**

ja

Antrag an die
Schulleitungskonferenz**Übertrittsentscheid**
Schulleitungskonferenz**Beschwerdemöglichkeit**
beim DBK

nein

**Mögliche Anmeldung zur
Kontrollprüfung bei Schul-
leitung der Primarschule****Kontrollprüfung****Meldung****Empfehlungsgrundlagen****Beurteilung der
fachlichen Lei-
stung**
Deutsch
Mathematik
Natur, Mensch,
GesellschaftZeitraum
August bis Kalen-
derwoche 10

- Gesamteinschätzung Leistungen und Leistungsentwicklung in allen Fächern
- Arbeits- und Lernverhalten
- Profile der Anforderungsniveaus B, E und P

Abgeschlossen Ende März bis Ka-
lenderwoche 13

Mitte April

15. Mai

**Meldung der definitiven Zu-
teilungen an das VSA**Bis 10 Tage nach Erhalt der Ver-
fügung**Sek I**

3. Quartal

Erfahrungsaustausch
Primarschule - Sek I

**Regionale Übertritts-
koordinationssitzung**

zu Beginn des 1. Semesters

5. Klasse

Januar - März

Anfang bis Mitte Mai

regionale Vergleichstests
Deutsch, Mathematik**Information für Eltern**
Elternabend**Standortgespräch 1**
mit Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin**Check P5****6. Klasse**

Oktober - Dezember

**Meldung Zuteilungstendenz
an Schulleitung Sek I****Information für Eltern**
Elternabend**Standortgespräch 2 und
Information Resultate
Check P5**
mit Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin**Übertrittsgespräch**
mit Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin**Empfehlungsgrundlagen****Beurteilung der
fachlichen Leis-
tung**Deutsch
Mathematik
Natur, Mensch,
GesellschaftZeitraum
August bis Kalen-
derwoche 10

- Gesamteinschät-
zung Leistungen
und Leistungsent-
wicklung in allen Fä-
chern
- Arbeits- und Lern-
verhalten
- Profile der Anforde-
rungsniveaus B, E
und P

Anfang März

Übertrittsgespräch
mit
Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin

August bis Ende der
10. Kalenderwoche

**Profile der
Anforderungs-
niveaus B, E und P**

Lehrperson und
Erziehungsberechtigte
sind sich einig mit
Empfehlung

nein

**Möglichkeit:
Anmeldung zur
Kontrollprüfung bei
Schulleitung der
Primarschule**

ja

Antrag an die
Schulleitungskonferenz

Kontrollprüfung

Mitte April

15. Mai

**Meldung der definitiven
Zuteilungen an das VSA**

Übertrittsverfügung
Schulleitungskonferenz

Meldung

Bis 10 Tage nach Erhalt der
Verfügung

Beschwerdemöglichkeit
beim DBK

Sek I

3. Quartal

Erfahrungsaustausch
Primarschule - Sek I



Grundlagen

Fachliche Leistung in den Fächern

- Deutsch
- Mathematik
- Natur, Mensch,
Gesellschaft

Leistung und Leistungsentwicklung in allen Fächern

Arbeits- und Lernverhalten bezogen auf die Profile der Anforderungsniveaus B, E und P

Bilanzierend:

Wo steht der Schüler /
die Schülerin?



Formativ:

Wie entwickeln sich die
Leistungen des Schülers
/ der Schülerin. Was
sind die Potentiale?



Prognose:

Was wird eine gute
Passung in der Sek I
sein?





Instrumente

Fachliche Leistung in den Fächern

- Deutsch
- Mathematik
- Natur, Mensch,
Gesellschaft

Bilanzierend:

Wo steht der Schüler /
die Schülerin?

Grundlage für eine Empfehlung in ein bestimmtes Anforderungsniveau der Sekundarschule ist die fachliche Leistung – ausgedrückt in Noten.

Die Empfehlung in ein Anforderungsniveau richtet sich nach den Notenwerten:

Sek B
<4.6

Sek E
4.6 bis <5.2

Sek P
≥5.2





Instrumente

**Leistung und
Leistungsentwicklung
in allen Fächern**

Formativ:

Wie entwickeln sich die
Leistungen des Schülers
/ der Schülerin.
Was sind die Potentiale?



Im Übertritt fließen alle Fächer in der
Beurteilung mit ein.

Die Lehrperson entwickelt eine Empfehlung für
ein Anforderungsniveau anhand der Leistung in
allen Fächern.

Wichtig ist dabei die Leistungsentwicklung des
Schülers bzw. der Schülerin.



Instrumente

**Arbeits- und
Lernverhalten
bezogen auf die
Profile der
Anforderungsniveaus
B, E und P**

Prognose:

Was wird eine gute
Passung in der Sek I
sein?



Im Übertrittsverfahren bekommen das Arbeits- und Lernverhalten ihren Stellenwert. Sie orientieren sich an den Anforderungsniveaus der Sek B, E und P.

Die Eltern, Schülerinnen und Schüler und die Lehrperson schätzen gemeinsam das Arbeits- und Lernverhalten ein.

Durch den Prozess soll eine Vorhersage (Prognose) der Entwicklung und damit der Passung in der Sek I stattfinden.



Weitere Aspekte

- Von den Noten abweichende Empfehlung
- Uneinigkeit im Verfahren



Abweichungen

Antrag der Lehrperson mit Klassenleitungsfunktion:

- ☐ Sek B ☐ Sek E ☐ Sek P
☐ Massnahmen der Speziellen Förderung → Teil II ausfüllen

Abweichung von den Notenwerten gemäss
§ 20 des Laufbahnreglements

→ Begründung der Lehrperson mit
Klassenleitungsfunktion

- ☐ Begründung nach § 19 Abs. 1 Bst. b und/oder c
☐ Spezialfall nach § 21



§ 20 Spezielle Fälle

¹ Die Klassenlehrperson kann in speziellen Fällen, insbesondere bei Schulwechsel, Krankheit, schwierigen familiären Verhältnissen oder Fremdsprachigkeit, von den Notenwerten für die Anforderungsniveaus E und P abweichen.



Uneinigkeitsverfahren

Bei Uneinigkeit gibt es die Möglichkeit, das Kind zu einer Kontrollprüfung anzumelden.

- Anfangs April 2028
 - Je eine Prüfung in Deutsch und in Mathematik
 - Keine «Aufnahmeprüfung»
 - Der Kanton plant und führt durch
-



So können die Eltern ihr Kind unterstützen

- Setzen Sie Ihr Kind keinesfalls unter Druck
 - Versprechen Sie Ihrem Kind keine Geschenke, sollte es erfolgreich sein
 - Zeigen Sie Interesse an der Schule und am Unterricht
 - Verstärken Sie positive Erfahrungen und Erlebnisse
 - Das Kind soll sich Ihrer ungetrübten Liebe gewiss sein, wenn das Wunschziel nicht erreicht wird
-



Fazit

- Das Verfahren funktioniert über die Empfehlung der Klassenlehrperson. Sie ist Expertin für die Passung in die Sekundarschule.
 - Erweiterte Beurteilungskriterien ermöglichen einen ganzheitlichen Zugang zum Schüler bzw. zur Schülerin auch beim Übertritt in die Sekundarschule.
 - Erziehungsberechtigte haben die Möglichkeit, sich funktional in den Prozess einzubinden und ihr Kind beim Übertritt zu unterstützen.
-



Schulkreis
BeLoSe

 **KANTON** **solothurn**

Ihre Anliegen und Fragen



*Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre
Teilnahme*

Auf wiedersehen

